

# Schuleigenes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung

## Teil A: Leitfaden zur Konzeptentwicklung

### I. Bestandsaufnahme und Situationsbeschreibung

Übersicht über die Ausgangssituation durch Nutzung der Aussagen im Schulprogramm erstellen

- zu Rahmenbedingungen der Schule – personelle Ressourcen, Anzahl der Schüler, der Lehrer, der Klassen, räumliche Situation der Schule
- Aussagen zur Schülerklientel, Arbeitsmarktsituation, Wirtschaft in der Region

Ist-Stands-Analyse zu Aktivitäten, Inhalten und Partnern in der Berufs- und Studienorientierung der Schule erarbeiten

Einbeziehung folgender Materialien:

- „Gesamtübersicht über Aktivitäten und Inhalte“ (Raster)

### II. Bedarfsanalyse und Zielbeschreibung

Bedarfe durch Auswertung der Bestandsaufnahme ableiten

Einbeziehung folgender Materialien:

- „Gesamtübersicht über Aktivitäten und Inhalte“ (Raster)

Zentrale Ziele des Berufsorientierungsprozesses an der Schule formulieren und Kernziele für die Klassenstufen ableiten

Einbeziehung folgender Materialien:

- Übersicht Berufswahlpass: Teil 2
- Kernziele der Klassenstufen MS, FÖS, GY
- Berufs- und Studienorientierung: Begriffserläuterungen
- Qualitätskriterien für Aktivitäten/Projekte

### III. Maßnahmeplanung/ Umsetzung

Ergebnisse in Arbeitsplänen für die Klassenstufen zusammenführen

Einbeziehung folgender Materialien:

- Handreichung zum Berufswahlpass (S. 16/17)
- Homepage Berufswahlpass Sachsen (Menüpunkt Materialsammlung/Arbeitshilfen)

### IV. Erfolgskontrolle

- Ergebnisse durch Dokumentation z. B. Bestätigung der durchgeführten Aktivitäten in den Arbeitsplänen sichern
- Umsetzung der Vereinbarungen in den Kooperationsverträgen prüfen und auswerten
- Umsetzung der Kernziele überprüfen durch z.B. Befragung von Schülern, Eltern und Partnern aus der Wirtschaft,

- Kontrolle ausgewählter Berufswahlpass-Inhalte,
- Auswertung von Praktikumseinschätzungen,
- Auswertung der Rückmeldekarten der Azubis in dualer Ausbildung und Schüler im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), im Berufsgrundjahr (BGJ), in Berufsfachschulen (BFS), in Fachoberschulen (FOS) und in Beruflichen Gymnasien (BGY)
- Feedback der Berufsberater

Einbeziehung folgender Materialien:

- Empfehlung: „Kooperationsvereinbarung“
- Handreichung zum Berufswahlpass (S. 16/17)
- Homepage Berufswahlpass Sachsen (Menüpunkt Materialsammlung/Arbeitshilfen)

# Schuleigenes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung

## Teil B: Leitfragen zur Konzeptentwicklung

### I. Bestandsaufnahme und Situationsbeschreibung

- Wie ist die Situation im Moment (insgesamt und in den ausgewählten Schwerpunkten) im Arbeitsfeld Berufs- und Studienorientierung?
- Wer macht wann, was, wie lange, wie oft, mit wievielen Teilnehmern, mit welchen Kooperationspartnern...?

### II. Bedarfsanalyse und Zielbeschreibung

- Wo wollen wir hin? (Vision, Gesamtziel)
- Welche Probleme werden gesehen?
- Wo ist Veränderung notwendig und/oder gewünscht und möglich?
- Was wollen wir in jeder Klassenstufe erreichen? (Kernziele für die Klassenstufen)
- Welche Veränderungen und Ziele werden qualitativ und quantitativ angestrebt und sind realistisch? (Planung kurz-, mittel- und langfristig z.B. ökonomische Bildung, Kompetenzentwicklung, Lehrerbetriebspraktika, Kooperationsvereinbarung)
- Welche Priorität geben wir unseren Zielen?

### III. Maßnahmeplanung/ Umsetzung

- Wie erfolgt die Umsetzung der Lehrplanziele bezüglich der Berufs- und Studienorientierung im (Fach-) Unterricht?
- Wie kann man die Schüler, Eltern und Lehrer in den Prozess der BO einbeziehen?
- Wie kann man Wirtschaftspartner gewinnen?
- Wie sind die Verantwortlichkeiten verteilt?
- Wie lassen sich die BO-Maßnahmen zeitlich in den Jahresarbeitsplan der Schule einordnen? Wie werden die Maßnahmen untereinander vernetzt? (unterrichtliche und außerunterrichtliche Projekte)
- Wie können Ziele abrechenbar formuliert und ihre Erreichung kontrolliert werden? (qualitativ [!] und quantitativ)
- Welche konkreten und abrechenbaren Ziele sollen durch die Maßnahmen erreicht werden?
- Wie sollen die Ergebnisse dokumentiert werden? (Berufswahlpass, Praktikumsmappe o.ä.)
- In welchen Klassenstufen sind außerunterrichtliche Maßnahmen geplant?

Beispiele für Arbeitspläne unter [www.berufswahlpass.de](http://www.berufswahlpass.de)

### IV. Erfolgskontrolle

- Wer kann in den Prozess der Erfolgskontrolle einbezogen werden (z.B. Schüler, Eltern, Unternehmen, Lehrer, Berufsberater und andere Partner)?

- Wie können die Ergebnisse in die neue Planung eingearbeitet werden (was war gut, was muss verbessert werden)?
- Wie können die Ergebnisse dokumentiert / veröffentlicht werden?  
(z.B. Schuleigener Bericht zur Vorstellung in Lehrer- und Schulkonferenz, Schulprogramm, Kommunikation der Erfolge / Bedarfe in den Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, Bewerbung für Qualitätssiegel, BO-Wettbewerbe, Tag der offenen Tür, Homepage, Schulporträt, Presse, Funk und Fernsehen)